

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 76 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 31.03.2021

Nicht Corona, trotzdem wichtig

Das angebliche Wahrzeichen Buchloes steht scheinbar schon wieder einmal in der Diskussion. Dieses funktionslose, technische Bauwerk, welches am Rande der Stadt sein Dasein fristet und im besten Falle hohen Kosten für nichts verursacht, muss endlich weg.



Wenn Buchloe den funktionslosen Wasserturm als Wahrzeichen benötigt, dann doch bitte mitten in der Stadt als funktionslose Verkleidung des Karwendel – Kamins. Zentrale Lage, aus jeder Richtung gut zu sehen, leicht zu warten und falls doch irgendwann überflüssig billig zu entfernen.

Das Ostallgäu ist Spitze!

Das Ostallgäu zeigt in der Pandemie was es kann. In jeder Pandemie – Welle ist das Ostallgäu (blauer Graph) über dem bayerischen (roter Graph) oder deutschen (grüner Graph) Schnitt bezogen auf die Neuinfektionen pro 100000 Einwohner in 7 Tagen. Nach der durchaus überzeugenden Leistung in der ersten Welle und den beiden Spitzenwerten (mit einem peinlichen Durchhänger) in der zweiten Welle zeigt das Ostallgäu nun „wo der Hammer hängt“.

Inzidenz fast 200 Punkte über dem Rest Bayerns bzw. Deutschlands ist kaum zu toppen. Chapeau! Warum waren und sind die Ostallgäuer in jeder Welle in der Lage eine Spitzenposition (zurzeit (29.03.2021) 10. Platz in Deutschland) zu erklimmen?

Hier einige Erklärungsversuche:

- Werden Ostallgäuer*innen einfach leichter krank? Haben sie eine „petite nature“, obwohl sie ihre Landschaft und ihre Nahrung, erzeugt in angeblich bäuerlicher

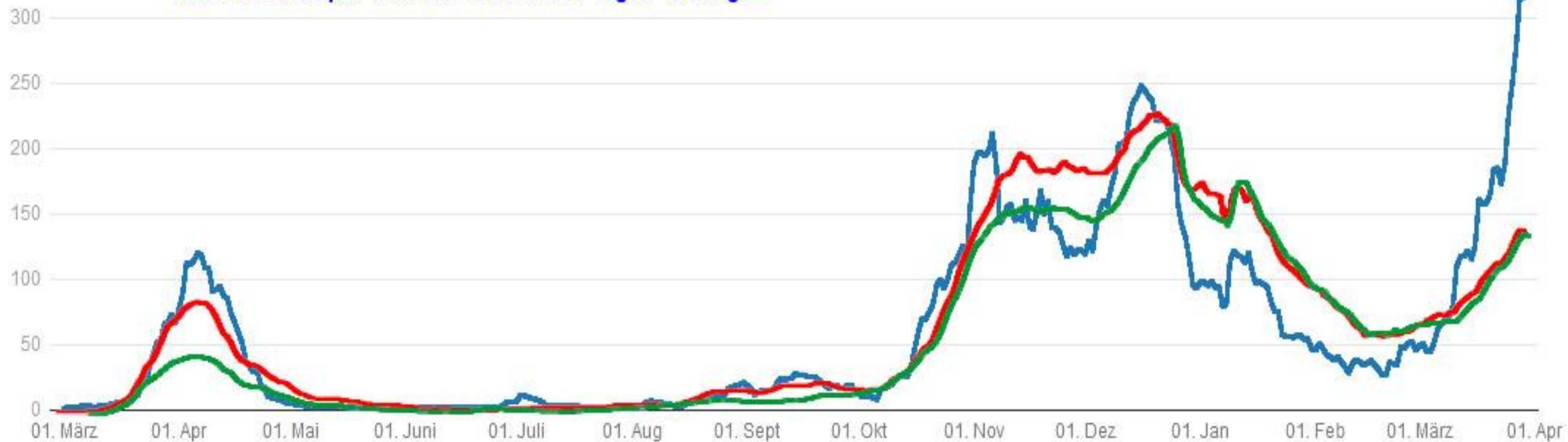
Landwirtschaft, als „soo gesund“ vermarkten?

- Ist das Ostallgäuer Landratsamt nicht in der Lage oder willens Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung auszuführen, anzuordnen oder durchzusetzen?
- Ist das Ostallgäuer Landratsamt eher an der Wiederherstellung des „normalen“ öffentlichen Lebens interessiert als an der Pandemiebekämpfung, nachdem „Gevater Tod“ zweimal durch die Altenheime fegte und die verbliebenen Senioren geimpft sind?

Neuinfektionen pro 100000 Einwohner in 7 Tagen - Deutschland

Neuinfektionen pro 100000 Einwohner in 7 Tagen - Bayern

Neuinfektionen pro 100000 Einwohner in 7 Tagen - Ostallgäu



Bildmontage, Bildquelle: corona-in-zahlen.de / rki

- Ist der/die „gemeine“ Ostallgäuer*in zu blöd sich an die Corona – Regeln zu halten?
- Glaubte der/die „gemeine“ Ostallgäuer*in Corona gäbe es nur in Städten über 100000 Einwohnern, weil die 7-Tage-Inzidenz so angegeben wird?
- Ist der „gemeine“ Ostallgäuer*in in Wirklichkeit ein gemeiner Ostallgäuer*in, weil ihm/ihr die Mitmenschen egal sind solange er/sie sich gesund fühlt?
- Wird die Corona – Verbreitung dadurch gefördert, dass in manchen Dörfern fast alle Bewohner verwandt sind und deswegen als Familie gelte, welche man jederzeit treffen darf?
- Gibt es dem Hofnarren unbekannte Gründe, welche einem großen Plan zum Austausch der Ostallgäuer Bevölkerung dienen?
- Der Ostallgäuernde glaubt nicht an Aerosole und Viren weil man die nicht sehen kann?
- Oder ist es einfach nur der sportlicher Ehrgeiz um im 7-Tage-Inzidenz – Ranking eine TOP3 – Platzierung anzustreben, welche den Landkreis für die Corona – Weltmeisterschaften qualifiziert?
- Viele ungeklärte Fragen – und die Äußerungen der Ostallgäuer Landrätin machen die Beantwortung der Fragen nicht einfacher.

Hä?

Die Ostallgäuer Landrätin Rita Maria Zinnecker will ihre Forderungen nach den in Oberstdorf bei der Durchführung der Nordischen Ski-WM gesammelten Erfahrungen nicht nur auf einige Modellstädte beschränken: "Wir schlagen vor, in Bayern, sobald es die Lage erlaubt, neben den Modellstädten auch dem ländlichen Raum und dort dem klein- und familienstrukturierten Tourismus eine Chance für ein Modellprojekt Tourismus zu geben." Das Modellprojekt für den Tourismus soll unabhängig von den Inzidenzwerten durchgeführt werden.

Was geht in dieser Frau vor, wenn sie an einem Tag mit einer 7-Tage-Inzidenz über 300 im eigenen Landkreis eine Öffnung unabhängig von Inzidenzwerten fordert?

Sind ihr die Menschen im Landkreis und die Touristen egal? Nichts aus Ischgl oder der letztjährigen Urlaubssaison gelernt?

Ist es ihr egal, dass bisher 2,4 % aller Infizierten im Landkreis starben?